

Pressemitteilung

Sparkasse Markgräflerland legt für 2018 eine stabile Bilanzentwicklung* vor und denkt an die digitale Zukunft

Weil am Rhein/Müllheim, 4. Februar 2019

„Die Sparkasse Markgräflerland kann für das Geschäftsjahr 2018 eine stabile Bilanzentwicklung ausweisen“ erklärte der Vorsitzende des Vorstands Ulrich Feuerstein zusammen mit seinen beiden Vorstandskollegen Peter Blubacher und Patrick Glünkin in einer Pressekonferenz. Die Bilanzsumme ist um 43 Mio. EUR angestiegen und liegt bei 2,5 Mrd. EUR.

Kreditgeschäft

Der Kreditbestand zum Jahresende 2018 nahm um 69 Mio. EUR zu und beträgt 1,7 Mrd. EUR.

Es wurden insgesamt 346 Mio. EUR an Darlehen an Privatpersonen sowie an Unternehmen und Selbständige zugesagt. „Die Darlehenszusagen an Unternehmen betragen 141 Mio. EUR, an Privatpersonen 187 Mio. EUR und an sonstige Kreditnehmer 18 Mio. EUR. Bei der Vermittlung von Förderdarlehen ist die Sparkasse Markgräflerland in unserer Region Marktführerin und untermauert ihre Spitzenposition. Im Jahr 2018 stellte die Sparkasse ihren Kunden insgesamt 335 öffentlich geförderte Darlehen mit einem Gesamtvolumen von über 61 Mio. EUR zur Verfügung. Zwei Drittel der Fördermittel wurde an gewerbliche Kunden ausgereicht.“ erläuterte Sparkassendirektor Blubacher.

Einlagen- und Wertpapiergeschäft

Die Einlagen der Sparkassenkunden erhöhten sich um 55 Mio. EUR bzw. 3,9 % auf 1,5 Mrd. EUR. Die Einlagen der Privatpersonen nahmen um 45 Mio. EUR zu. „Die Aktienmärkte waren im Jahr 2018 von sehr hoher Volatilität geprägt. Die Kurse schwankten zwischen 13.600 und 10.381 Punkten. Trotzdem haben unsere Kunden aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus überdurchschnittlichen in Aktien und Investmentfonds investiert. Der Wertpapierumsatz der Sparkassenkunden betrug 243 Mio. EUR.“ so Sparkassendirektor Glünkin.

Digitalisierung

Im Jahr 2018 hat die Sparkasse ein Projekt zur Erstellung einer Roadmap zur Digitalen Transformation durchgeführt. Mit dem ARC-Institut, das weltweit unterschiedlichste Digitalisierungsprojekte durchführt, hat die Sparkasse eine Bestandsaufnahme vorgenommen. Darauf aufbauend wurde eine Roadmap erstellt, mit deren Hilfe in den nächsten 18 Monaten insgesamt 28 Aufgabenpakete bearbeitet und umgesetzt werden. Wesentliche Eckpunkte sind dabei die Veränderung der internen Rahmenbedingungen und die Themen „Weiterbildung“, „Community“, „Plattformen“ und „Prozesse“.

Ertragslage

Die Niedrigzinsphase hält weiter an, dadurch ist der Druck auf die Zinsspanne nach wie vor sehr hoch. Dennoch ist es der Sparkasse Markgräflerland gelungen, im Jahr 2018 ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis zu erzielen.

* Vorläufige Zahlen (Stand: 01.02.2019)



Kompetenz zum Vorteil unserer Kunden Öffentliche Förderprogramme

Die Sparkasse Markgräflerland ist seit Jahren Marktführer im Förderkreditgeschäft

Im Jahr 2018 stellten wir unseren Kunden insgesamt 335 öffentlich geförderte Darlehen mit einem Gesamtvolumen von über 61 Mio. Euro zur Verfügung. Damit konnten wir die Darlehenszusagen im Vergleich zum Vorjahr um rund 22 Mio. EUR bzw. über 50 % steigern und unsere Marktführerschaft in der Region erneut bestätigen.

Mit zwei Dritteln wurde ein großer Teil der Fördermittel an unsere gewerblichen Kunden ausgereicht. Die geförderten Vorhaben tragen erheblich zur Lebensqualität und Infrastruktur und zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in unserer Region bei.

Während von privaten Kunden unverändert in hohem Maße Darlehen zur Förderung besonders energieeffizienter Neubau- und Renovierungsmaßnahmen genutzt wurden, profitierten unsere gewerblichen Kunden unter anderem von den attraktiven Bedingungen des Darlehensprogramms „Investitionsfinanzierung“ der L-Bank. Dieses dient der Strukturförderung im ländlichen Raum Baden-Württembergs und erreichte mit 26 Projekten ein Antragsvolumen von über 20 Mio. EUR.

„Das Jahr 2018 war für das Förderkreditgeschäft - wie schon die beiden Vorjahre - sehr erfolgreich. Zusammen mit den Sparkassen in Baden-Württemberg haben in den letzten drei Jahren so viele Förderkredite wie noch nie ausgereicht.“ So berichtet die Landesbank Baden-Württemberg über den Geschäftsverlauf aller Sparkassen in diesem wichtigen Bereich. Die Sparkassen-Finanzgruppe wird somit ihrer Verantwortung für das flächendeckende Angebot attraktiver und anspruchsvoller Finanzierungen hervorragend gerecht.

Auch im laufenden Jahr stehen zahlreiche bewährte und neue Fördertöpfe für nahezu jedes Investitionsvorhaben zur Verfügung. Öffentliche Programme spielen weiterhin eine bedeutende Rolle, dies gilt sowohl für Unternehmen und Selbständige als auch bei der Finanzierung wohnwirtschaftlicher Vorhaben. Im gewerblichen Bereich gilt weiterhin unsere Wette: Wird uns ein Investitionsprojekt in der Region vorgestellt, für das wir keinen geeigneten Förderkredit finden, spendieren wir eine Flasche Winzersekt zum Trost.

Seit Jahren zählt die Sparkasse Markgräflerland zu den Sparkassen, die Fördermittel in überdurchschnittlicher Höhe ausreichen. Auch in Zukunft werden wir unsere Kunden mit hoher Fachkompetenz begleiten und über mögliche Fördermittel des Bundes oder des Landes umfassend beraten.

Stiftungen der Sparkasse Markgräflerland

Stiftung für das Markgräflerland. Sparkasse Markgräflerland

In den 11 Jahren ihres Bestehens erhöhte sich das anfänglich durch die Sparkasse Markgräflerland eingebrachte Stiftungskapital von 200 TEUR auf nun insgesamt 3,81 Mio. EUR. Die Stiftung betreut 19 Stiftungsfonds von Kunden sowie drei rechtlich unselbstständige Stiftungen (mit vorgegebenen Verwendungszwecken der Erträge aus den jeweiligen Stiftungskapitalien). In 2018 wurden 54 Projekte von gemeinnützigen Institutionen und Vereinen im Geschäftsbereich mit insgesamt 96,5 TEUR der Sparkasse gefördert.

Stiftung der Sparkasse Markgräflerland zur Förderung der Jugend

Wichtigstes und größtes Projekt der Jugendstiftung im Jahr 2018 war die Vortragsreihe „Fun & Risk im Netz“ für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 aller Schulen im Geschäftsbereich der Sparkasse. Erwin Markowsky, der Referent des externen Partners der Fa. 8-com aus Neustadt an der Weinstraße konnte anschaulich darlegen, wo Gefahren im Umgang mit digitalen Medien lauern und wie man sich letztlich vor diesen schützen kann. Die Stiftung investierte in dieses wichtige Projekt 32 TEUR. In zwei begleitenden Abendveranstaltungen konnten sich auch Eltern und Lehrer entsprechend informieren.

Daneben wurden 25 Projektanträge zu Gunsten von Kindern und Jugendlichen von Vereinen und Institutionen mit insgesamt 23,2 TEUR gefördert.

Stiftung der Sparkasse Markgräflerland zur Förderung von Kunst und Kultur

Wichtigstes Projekt der Stiftung ist der „Markgräfler Jugendmusikwettbewerb“, der in 2018 zum zwanzigsten Mal durchgeführt wurde. Kinder und Jugendliche messen sich im musikalischen Wettbewerb und genießen dadurch eine intensive Vorbereitung auf den bundesweiten Wettbewerb „Jugend musiziert“. Die Stiftung investierte in dieses Projekt 10 TEUR.

Der Markgräfler Kunstpreis 2018 ging an den in Efringen-Kirchen lebenden Künstler Peter Bosshart, der Markgräfler Kunstförderpreis wurde der Weiler Cellistin Amelie Gehweiler zugesprochen.

Unter dem Titel „Kunst im öffentlichen Raum“ wurde eine Bronzeskulptur für den Schlosspark in Schliengen gefördert.

„Die Kapitalmärkte mussten einmal Luft holen“

2018: Herausforderndes Aktienjahr für die Sparkasse Markgräflerland

Wenn die Anleger zwischen Grenzach und Müllheim in diesen Tagen auf ihren Depotauszug blicken, dann spiegelt sich dort sehr deutlich ein „Bärenjahr“ wieder. Die deutschen Aktienindizes DAX, MDAX und SDAX haben im vergangenen Jahr zwischen 18 % und 20 % ihres Wertes verloren. „Auch wenn 2018 kein gutes Jahr für die Aktienanlage war, ist es jetzt wichtig, dass Anleger trotz des Rückschlags an der Börse die Nerven behalten. Denn zwischen 2006 und 2018 waren in neun von 13 Jahren Aktien die erfolgreichste Anlageklasse. Siebenmal wurden zweistellige Renditen erzielt – das schafften Rentenpapiere lediglich 2012 und 2014“, erinnert Ulrich Feuerstein, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Markgräflerland. Auch an seinem Haus ging das herausfordernde Aktienjahr nicht spurlos vorbei. Der Wertpapierumsatz der Sparkassenkunden sank um rund 6 % auf 243 Millionen Euro. „Der Rückgang muss im Zusammenhang mit den sehr guten Resultaten der Vorjahre gesehen werden. Die Kapitalmärkte mussten einmal Luft holen“, so Feuerstein. Wer im vergangenen Jahr trotzdem positive Renditen erzielt hat, der musste schon eine sehr exotische Auswahl treffen. Denn 2018 warfen lediglich Aktien aus Jamaika oder Mazedonien ein Plus von je 37 % ab.

Wie schnell Aktien wieder in die Erfolgsspur zurückfinden können, zeigen die ersten Tage des neuen Jahres. „Die Aktienbörsen haben einen der besten Jahresstarts ihrer Geschichte hinter sich. Der Dow-Jones-Index hat im Januar 7,2 % gewonnen und der DAX immerhin 5,8 %“, erklärt Ulrich Feuerstein. Wann deutsche Aktien langfristig wieder in die Erfolgsspur zurückfinden, ist derzeit offen. Die Bundesregierung hat vergangene Woche ihre Wirtschaftswachstumsprognosen für 2019 um 0,8 Prozentpunkte auf 1,0 % – den geringsten Wert seit 2013 – gesenkt. „Wir gehen davon aus, dass es im ersten Halbjahr noch etwas holprig an den Märkten zugeht. Es muss mit Kursbewegungen gerechnet werden, die den DAX auf drei Monate auch unter die Marke von 11.000 Punkten drücken können“, sagt Dr. Holger Bahr, Leiter Volkswirtschaft bei der DekaBank.

Obwohl sich die Zinsen seit einer gefühlten Ewigkeit auf einem Rekordtief befinden, scheuen viele Menschen in der Region eine Investition in Aktien. „Bald gibt es mehr Geld auf die Spareinlagen!“, halten viele Nullzinssparer dagegen. Wenig Hoffnung hat ihnen im vergangenen Jahr die Umlaufrendite bereitet, sie sank auf 0,10 % (Ende 2017: 0,28 %). „Wir rechnen nicht mit einer schnellen Erhöhung der Leitzinsen, sondern erst ab 2020, und eine Rückkehr zum „normalen“ Zinsniveau – also in die Zeit vor der Finanzkrise – wird es vermutlich erst gegen Mitte des kommenden Jahrzehnts geben“, sagt Volkswirt Bahr. Von Kursrückgängen sollten sich Sparer daher nicht abhalten lassen. „Sparen lohnt sich auch in Niedrigzinszeiten“, betont Vorstand Feuerstein. Wer sich bei seiner Geldanlage an ein paar Regeln hält, kann der aktuellen Nervosität an den Märkten gelassen gegenüberstehen. Gerade an den Aktienmärkten sind wieder interessante Konstellationen entstanden – unabhängig davon, ob die Kurse weiter steigen, ob sie sinken oder sich seitwärts bewegen. „Unser Haus bietet für jede Börsenlage ein passendes Anlageprodukt, das etwa einen Abschwung mittels eines Sicherheitspuffers abfedert und trotzdem noch Erträge generiert, oder es weist eine Kapitalgarantie auf“, erklärt Ulrich Feuerstein.

Jeder Dritte im Südwesten ist der Meinung, dass sich eine Geldanlage in Dividendenpapiere lohnt. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Befragung* der DekaBank. Laut dem Statistischen Bundesamt besitzen allerdings nur etwas mehr als 6 Prozent der Bundesbürger (5 Millionen)**, überhaupt Aktien. In der Dividendensaison 2019 werden allein die Unternehmen in Baden-Württemberg Dividenden in Höhe von rund 6,5 Milliarden Euro an ihre Aktionäre ausschütten. Wer Aktien besitzt, kann am Unternehmenserfolg partizipieren. Dies ist etwa mit einem Sparplan möglich, so Feuerstein. Wer bereits 25 Euro pro Monat investiert, kann die Unsicherheit reduzieren, zum falschen Zeitpunkt anzulegen. Das beste Mittel gegen Unsicherheit ist eine breite Streuung des Kapitals. Das senkt die Chance auf außergewöhnliche Gewinne, aber auch auf Verluste. „Der Zinseszinsseffekt führt über die Jahre dazu, dass sich die Vermögensschere weiter öffnet zwischen denen, die in Aktien investiert sind, und denen, die vor allem in Barmitteln anlegen“, warnt Deka-Volkswirt Holger Bahr.

Schließlich: Aktien sollten nur ein Teil der gesamten Geldanlage sein. Tagesgeld, Anleihen und Immobilien gehören zur Absicherung dazu. „Aktien sind auch für kleine Vermögen geeignet“, weiß Ulrich Feuerstein, damit beim Blick auf den Depotauszug ein Lächeln zurückkehrt.

* Quelle: Deka-Anlegermonitor (12/2018). Alle Daten, soweit nicht anders angegeben, sind von der YouGov Deutschland GmbH bereitgestellt. An der Befragung zwischen dem 14.11. und dem 23.11.2018 nahmen 3.064 Personen teil. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung (Alter 18-75).

** Quelle: Statistisches Bundesamt, 2019.

Bundesland:	Indizes	Div. Veränd. ggü. Vj.		Div. Je Aktie		
		2018	2019	2017	2018	2019
Baden-Württemberg						
Daimler AG		▼	▲	3,65	3,45	3,50
HeidelbergCement AG		▲	▲	1,90	2,11	2,41
SAP SE		▲	▲	1,40	1,46	1,60
Bechtie AG	2018 in		▲		1,03	1,17
HUGO BOSS AG		▲	▲	2,65	2,73	2,95
Dürr AG		▼	▼	1,10	1,02	1,00
FUCHS PETROLUB SE		▲	▲	0,90	0,96	1,00
Bertrandt AG		▼	▲	2,50	2,33	2,65
Bilfinger SE		▲	▲	1,00	1,01	1,08
GRENKE AG		▼	▲	1,75	0,74	0,85
Heidelberger Druckmaschinen AG				0,00		0,03
RIB Software SE	2018 in		▲		0,20	0,21
Südzucker AG		▼	▲	0,45	0,16	0,20
Takkt AG		▲	▼	0,55	0,61	0,57
Wüstenrot & Württembergische AG		▲	▲	0,60	0,67	0,71
MLP SE	2018 out			0,20		
ElringKlinger AG	2018 out			0,50		